

OA-Update / 2, 14.02.2022

Zentralasien



Mit diesem Update informieren wir Sie wieder über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen mit wirtschaftlicher Bedeutung in Zentralasien.

Nach den Unruhen in Kasachstan zum Jahresanfang hat sich die Lage im Land stabilisiert. Die Ost-Ausschuss-Mitglieder hatten am

26. Januar Gelegenheit zu einem Austausch mit Vertretern der kasachischen Regierung. Im Mittelpunkt des Online-Treffens standen die geplanten Reformen und das Engagement deutscher Unternehmen im Land.

Die Weltbank hat einen neuen Wirtschaftsbericht veröffentlicht, demzufolge das Wirtschaftswachstum in Zentralasien im Jahr 2022 voraussichtlich 4,3 Prozent erreichen wird. Bis zum Jahr 2023 soll die Wachstumsrate auf 5,1 Prozent steigen, angetrieben vor allem durch erhöhte Investitionen.

Am 10. Februar hat das Statistische Bundesamt die aktuellen Handelszahlen für 2021 veröffentlicht. Der Handel mit den Ost-Ausschuss Ländern erreichte ein neues Rekordniveau von über einer halben Billion Euro. Wie sich die deutschen Exporte in die Länder Zentralasiens entwickelten, erfahren Sie in der Rubrik „Konjunktur“.

Hier die Themen des Updates in der Übersicht:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Terminnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Corona-Lage

Aktuell sind alle fünf zentralasiatischen Länder – **Kasachstan, Usbekistan, Kirgisistan, Turkmenistan und Tadschikistan** – laut der [Liste des Robert-Koch-Instituts \(RKI\)](#) als **Hochrisikogebiete** eingestuft.

Seit dem 1. Januar 2022 gilt in **Kasachstan** wieder die **Visafreiheit** für Bürger von 57 Staaten, darunter auch **Deutschland**. Zuvor wurde die Visumbefreiung durch eine Verordnung der Regierung im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie bis zum 31. Dezember 2021 ausgesetzt. Die Gesamtdauer des Aufenthalts ohne Visum sollte 90 Kalendertage innerhalb eines Zeitraums von 180 Tagen nicht überschreiten. Ausländer, die auf dem Landweg einreisen, benötigen jedoch nach wie vor eine Genehmigung der Interministeriellen Kommission. Eine Ausnahme gilt für Staatsangehörige, die direkt aus ihrem Herkunftsland nach Kasachstan fliegen können.

Eine aktuelle Übersicht zur Entwicklung der **Corona-Lage in allen Ost-Ausschuss-Ländern** mit den Veränderungen der Infektionslage zur Vorwoche und dem prozentualen Anteil der Infizierten an der Bevölkerung finden Sie [hier](#) auf der Internetseite des Ost-Ausschusses (siehe Tabelle als PDF-Download am Ende der Übersicht).

Kasachstan

Auf einer Sitzung des Investitionsstabs von Kasachstan unter dem Vorsitz von Premierminister Alichan Smailow wurden die Ergebnisse der Investitionsförderung für 2021 und die Pläne für 2022 erörtert. Nach Angaben der Regierung beliefen sich die Investitionen im Jahr 2021 auf 13,2 Billionen Tenge, das sind 7,3 Prozent mehr als im Jahr 2020. Im verarbeitenden Gewerbe wurden die höchsten Wachstumsraten in der Metallurgie (+27 Prozent), der Textilindustrie (+28 Prozent), der pharmazeutischen Industrie (+39 Prozent), der chemischen Industrie (+55 Prozent) und bei den mineralischen Rohstoffen (+100 Prozent) erzielt. Die ausländischen Direktinvestitionen in die kasachische Wirtschaft stiegen in den ersten neun Monaten 2021 um 49 Prozent auf 18,7 Milliarden US-Dollar. Zu den **zehn größten Investorenländern in Kasachstan** gehören die Niederlande, die USA, die Schweiz, China, Russland, das Vereinigte Königreich, Belgien, die Türkei, Südkorea und Frankreich. Mehr dazu lesen Sie [hier](#).

Usbekistan

Am 28. Januar 2022 billigte der usbekische Präsident Shavkat Mirziyoyev die neue usbekische Entwicklungsstrategie für 2022-2026 und das staatliche Programm zu ihrer Umsetzung. Die Entwicklungsstrategie umfasst sieben Schwerpunktbereiche, darunter die Senkung der Mehrwertsteuer, die Privatisierung der Banken, die grüne Wirtschaft und den

radikalen Abbau von Monopolen. Im Bereich der makroökonomischen Stabilität soll die jährliche Inflation 2022 schrittweise auf neun Prozent und 2023 auf fünf Prozent sinken. Es ist geplant, die Umstrukturierung der staatlichen Geschäftsbanken abzuschließen und den Anteil des Privatsektors an den Banken bis Ende 2026 auf 60 Prozent zu erhöhen. Ein wichtiger Bestandteil der Strategie ist die grüne Wirtschaft - bis 2026 soll die Energieeffizienz der Wirtschaft um 20 Prozent gesteigert und die Emissionen um zehn Prozent reduziert werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Nach Angaben des usbekischen Ministeriums für Investitionen und Außenhandel wurden im Jahr 2021 insgesamt mehr als zehn Milliarden US-Dollar an ausländischen Investitionen angezogen, davon 8,1 Milliarden US-Dollar an Direktinvestitionen. Infolgedessen wurden 318 große und mehr als 15.000 kleinere Projekte gestartet. In diesem Jahr peilt die Regierung die Anwerbung von ausländischen Direktinvestitionen in Höhe von **9,5 Milliarden US-Dollar** an. Trotz der negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Wirtschaft war ein Anstieg der Exporte zu verzeichnen. Während sich die Ausfuhren im Jahr 2020 auf neun Milliarden US-Dollar beliefen, werden sie im Jahr 2021 zwölf Milliarden US-Dollar betragen. Darüber hinaus wurde auf einer Sitzung des Ministeriums für Investitionen und Außenhandel und der Agentur für strategische Entwicklung die Frage des Beitritts Usbekistans zur Welthandelsorganisation angesprochen. Mehr zur Sitzung lesen Sie [hier](#).

Im Jahr 2021 stieg die Ölproduktion Usbekistans um 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichte 774 Tausend Tonnen. Angesichts des weltweiten Anstiegs der Ölpreise und der möglichen Erschöpfung der Ölreserven richtet die Regierung mehr Investitionen auf die Produktion alternativer Energien aus. **Für 2022 plant die usbekische Regierung die Unterzeichnung von Projektvereinbarungen für zehn Photovoltaik- und Windkraftanlagen mit einer Gesamtkapazität von 3.600 MW.** Die Projekte zielen darauf ab, sowohl die Energiequellen zu diversifizieren als auch das Energieangebot weiter zu erhöhen, um die wachsende Nachfrage zu decken, die sich bis 2030 verdoppeln dürfte. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Die Mahallas (alte Stadtviertel) von Taschkent wurden in die Vorschlagsliste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Die ersten Schritte wurden bereits 2019 bei der Entwicklung des Projekts „Mahalla: Urban and Provincial Life“ unternommen, das 2021 auf der 17. Architekturbiennale in Venedig vorgestellt wurde. Daraufhin stellte die Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur mit Unterstützung der Nationalen UNESCO-Kommission ein Team aus Wissenschaftlern, Experten, Architekten und Forschern zusammen, um eine umfassende Studie über die Mahallas der Stadt Taschkent durchzuführen. Die Experten bewerteten die Siedlungen als Weg zur Wiederbelebung der Ökoarchitektur und gleichzeitig als Lösung für das Problem der Massenurbanisierung in modernen Städten.

Kirgisistan / Tadschikistan

Imomudin Sattorov ist zum neuen Botschafter der Republik Tadschikistan in Deutschland ernannt worden. Der Diplomat war bereits von 2007 bis 2014 als Botschafter in

Deutschland tätig. Ab 2014 war Sattorov sieben Jahre lang Botschafter Tadschikistans in Russland. **Als Nachfolger von Erlan Abdyldajew wurde Ömürbek Tekebajew zum neuen Botschafter der Republik Kirgisistan in Deutschland ernannt.**

Am 27. Januar kam es an der kirgisisch-tadschikischen Grenze zu einem Schusswechsel zwischen kirgisischen und tadschikischen Grenzschutzeinheiten wegen der Blockade der Straße Batken-Isfana. Kirgisistan und Tadschikistan haben sich inzwischen auf einen vollständigen Waffenstillstand an der Grenze und den Abzug weiterer militärischer Kräfte geeinigt. Der Verkehr auf der Straße Batken-Isfana wurde wieder aufgenommen. Die Parteien haben sich auf gemeinsame Patrouillen von Strafverfolgungsbeamten in den Grenzgebieten geeinigt, um Konflikte zu vermeiden.

Turkmenistan

In Turkmenistan werden am 12. März vorgezogene Präsidentschaftswahlen abgehalten. Gurbanguly Berdymukhamedov, 64, regiert das zentralasiatische Land seit 2006. In einer Rede vor dem Oberhaus des Parlaments sagte der Präsident, er habe eine schwierige Entscheidung getroffen und beschlossen, dass es an der Zeit sei, jüngeren Führungspersonlichkeiten bei der Leitung des Staates den Vortritt zu lassen. Sein Sohn Serdar Berdymukhamedov, 40, stellvertretender Premierminister, gilt als wahrscheinlicher Nachfolger.

Dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft liegen Informationen über die Höhe der Gebühren und Abgaben, die von ausländischen Logistikunternehmen beim LKW-Transport bei der Einreise nach Turkmenistan, auch im Transit, erhoben werden, vor. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die OA-Regionaldirektion Zentralasien (E.Kinsbruner@oa-ev.de).

Konjunktur

Am 10. Februar hat das Statistische Bundesamt die Handelszahlen für 2021 veröffentlicht. Mit kräftigen Zuwächsen von fast 20 Prozent bei Export und Import markierte der deutsche Osthandel im Jahr 2021 ein neues Allzeithoch: Erstmals übertraf dabei der Gesamtumsatz die Marke von einer halben Billion Euro. Der Handel mit Zentralasien verzeichnete 2021 einen Zuwachs von 26,3 Prozent. Dies ist vor allem durch Importzuwächse aus Kasachstan zu erklären. Die deutschen Ausfuhren waren dagegen leicht rückläufig. Für das laufende Jahr wird hier eine Erholung erwartet.

	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg.über Vorjahreszeitraum		
	Jan-Dez 2021	Jan-Dez 2020	Jan-Dez 2021	Jan-Dez 2020	Jan-Dez 2021	Jan-Dez 2020	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Kasachstan	5.109.400	3.863.791	3.674.420	2.412.115	1.434.980	1.451.676	52,3	-1,2	32,2
Usbekistan	628.011	633.465	54.897	31.795	573.114	601.670	72,7	-4,7	-0,9
Turkmenistan	180.803	168.328	1.227	1.001	179.576	167.327	22,6	7,3	7,4
Kirgisistan	66.200	58.552	17.361	18.569	48.839	39.983	-6,5	22,1	13,1
Tadschikistan	35.812	39.509	2.877	3.678	32.935	35.831	-21,8	-8,1	-9,4
Zentralasien gesamt	6.020.226	4.763.645	3.750.782	2.467.158	2.269.444	2.296.487	52,0	-1,2	26,3

Quelle: Berechnungen des Ost-Ausschusses, Statistisches Bundesamt (Destatis)

Aktuelle Statistiken zum deutschen Handel mit Osteuropa finden Sie [hier](#) auf der Website des OA.

Laut dem jüngsten Wirtschaftsbericht der Weltbank wird das Wirtschaftswachstum in Zentralasien im Jahr 2022 voraussichtlich bei 4,3 Prozent liegen, wobei die straffere Geldpolitik in einigen Ländern den Aufschwung belastet. Es wird erwartet, dass das Wachstum bis 2023 auf 5,1 Prozent ansteigt, unterstützt durch erhöhte Investitionen. In **Usbekistan** dürfte das Wachstum weiterhin von der Umsetzung der Reformagenda profitieren, die während der Pandemie trotz erheblicher Gegenwinde Fortschritte gemacht hat. Die längerfristigen Aussichten für Zentralasien werden durch die Sorge um die politische Instabilität in den Nachbarländern, insbesondere in Afghanistan, belastet. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) investierte 2021 fast 690 Millionen US-Dollar in 22 Projekte in Usbekistan. Damit ist der bevölkerungsreichste Staat Zentralasiens im zweiten Jahr in Folge **der größte Empfänger von EBWE-Mitteln in der Region.** Der bisherige Rekord für die jährlichen Investitionen in Usbekistan wurde 2019 aufgestellt, als die EBWE 575 Millionen US-Dollar für 13 Projekte in verschiedenen Sektoren der nationalen Wirtschaft zugesagt hat. Im vergangenen Jahr konzentrierten sich die Bemühungen der EBWE darauf, Usbekistan bei der Entwicklung eines kohlenstoffarmen Weges zu unterstützen und bis 2050 Kohlenstoffneutralität im Energiesektor zu erreichen. Die Bank und die usbekische Regierung vereinbarten außerdem, eine langfristige Strategie zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und zum Aufbau einer Klimaresilienz zu entwickeln, um die Pariser Klimaziele einzuhalten. Darüber hinaus wurden die Mittel der Bank zur Modernisierung wichtiger Infrastrukturen und zur Entwicklung inländischer Kleinunternehmen eingesetzt. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Die Rating-Agentur „Fitch Ratings“ hat Kasachstans Kreditwürdigkeit mit 'BBB' bei stabilem Ausblick bestätigt. Die Schlüsselfaktoren seien solide Haushalts- und Außenbilanzen, die sich während der Coronavirus-Pandemie als widerstandsfähig erwiesen haben. Analysten stellen fest, dass die Staatsverschuldung des Landes niedrig geblieben ist, während das Netto-Staatsvermögen deutlich höher ist. Außerdem hob die Rating-Agentur die verbesserte Leistung des Bankensektors in den letzten Jahren hervor.

Die Analysten verwiesen insbesondere auf die sinkende Zahl der Problemkredite sowie die hohe Liquidität und die Rentabilität der Banken. Insgesamt wird die kasachische Wirtschaft in den nächsten zwei Jahren dank des Wachstums im Agrarsektor und der Durchführung großer Investitionsprojekte voraussichtlich um vier Prozent wachsen.

In seinem Sonderbericht über Usbekistan stellt die Rating-Agentur „Fitch Ratings“ fest, dass die Fortschritte bei dem schnell wachsenden Reformprogramm je nach Sektor variieren. Seit der Liberalisierung der Devisenvorschriften haben sich in der usbekischen Wirtschaft demnach erhebliche Veränderungen ergeben. Eine größere Wechselkursflexibilität sei gut für die Wirtschaft, berge aber auch Risiken aufgrund der bestehenden Währungsinkongruenzen und der zunehmenden Fremdwährungskreditaufnahme schreibt Fitch. Die Fortschritte bei der Verringerung der Abhängigkeit von staatlichen Finanzierungsquellen und der Umstellung auf marktorientierte Finanzierung seien je nach Sektor und Unternehmen unterschiedlich, wobei die Banken und eine Reihe von Nicht-Finanzunternehmen in dieser Hinsicht die größten Fortschritte machten. Den ausführlichen Bericht finden Sie [hier](#).

Laut einem Bericht der GTAI erholt sich die kasachische Wirtschaft recht schnell von der Coronakrise und den negativen Auswirkungen des niedrigen Ölpreises. Vor allem hätten die umfangreichen staatlichen Unterstützungsmaßnahmen dazu beigetragen, den befürchteten schwereren Abschwung zu verhindern. Die Landwirtschaft, das Baugewerbe und die verarbeitende Industrie seien somit von schwerwiegenden Einbrüchen verschont geblieben. Andererseits hätten vorübergehende Einschränkungen, insbesondere in wichtigen Dienstleistungssektoren wie Handel, Verkehr und Gastgewerbe, die Wirtschaft hart getroffen. Ausführlicher dazu lesen Sie [hier](#).

Terminnachlese

Nach den Unruhen in Kasachstan zu Jahresanfang hatten die Ost-Ausschuss-Mitglieder am 26. Januar Gelegenheit zu einem Austausch mit der kasachischen Regierung. Ziel der Begegnung mit dem Ersten Vize-Premierminister der Republik Kasachstan Roman Sklyar war ein „Uhrenvergleich“. Welche Reformen will die kasachische Regierung nach den Unruhen vorantreiben? Wie können deutsche Unternehmen ihr Engagement verstärken? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Austausches des Vize-Premiers mit rund 90 deutschen Unternehmensvertretern. Einen ausführlichen Bericht finden Sie [hier](#).

Kommende Veranstaltungen

- **23. Februar: Online-Austausch mit dem Ersten Vize-Premierminister der Republik Kasachstan Roman Sklyar „Digitale Transformation gemeinsam gestalten“ – NUR FÜR MITGLIEDER**

- **24.-26. März, Taschkent: Tashkent International Investment Forum**

Das Forum ist eine neue Plattform in der zentralasiatischen Region, in deren Rahmen das Investitionspotenzial Usbekistans den internationalen Investitions- und Geschäftskreisen vorgestellt werden soll. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Tipps und Links

2022 feiert der Ost-Ausschuss als älteste Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft sein **70-jähriges Jubiläum**. Das Gremium wurde am 17. Dezember 1952 in Köln als Vertretung der Gesamtwirtschaft in Fragen des Osthandels gegründet. Der Ost-Ausschuss sollte nach dem Wunsch von Bundeskanzler Ludwig Erhard die Bundesregierung beraten und Richtlinien für bilaterale Geschäfte aufstellen. In Vertretung der Bundesregierung schloss der Ost-Ausschuss unter seinem damaligen Vorsitzenden Otto Wolff von Amerongen in den 1950er Jahren sogar erste Handelsverträge mit Rumänien und China ab.

Wenn Sie mehr über den Ost-Ausschuss und unsere Partner und Mitglieder erfahren wollen, folgen Sie uns auf [Twitter](#), [LinkedIn](#) und [Facebook](#). Tauchen Sie in die Geschichte ein mit #oa70x70 und #oa70. Jede Woche finden Sie dort neue Storys und Interviews zu 70 Jahren Ost-Ausschuss.

Ein Interview mit dem kasachischen Staatschef Kassym-Jomart Tokajew über die Ursachen und Folgen der tragischen Ereignisse vom Januar und über weitere politische und soziale Reformen finden Sie [hier](#).

EUROUZ bietet regelmäßig Berichte über die wichtigsten Ereignisse in Usbekistan im Vormonat. Die aktuelle Ausgabe finden Sie [hier](#).

Zu aktuellen Entwicklungen bezüglich des Coronavirus können Sie sich auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen in Zentralasien informieren:

- Deutsche Botschaft in Kasachstan: <https://kasachstan.diplo.de/kz-de>
- Deutsche Botschaft in Usbekistan: <https://taschkent.diplo.de/uz-de>
- Deutsche Botschaft in Tadschikistan: <https://duschanbe.diplo.de/tj-de>
- Deutsche Botschaft in Turkmenistan: <https://aschgabat.diplo.de/tm-de>
- Deutsche Botschaft in Kirgisistan: <https://bischkek.diplo.de/kg-de>

Aktuelle Hintergrundinformationen zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als

Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Regionen. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie hier. Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gern an: Cristina Zelenac, C.Zelenac@oa-ev.de, Tel.: 030 206167-121.

Kontakt



Eduard Kinsbruner

Regionaldirektor Zentralasien

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: +49 30 206167-114 / Mob.: +49 170 796 10 69

E.Kinsbruner@oa-ev.de



Alla Fushtei

Assistentin Regionaldirektion Zentralasien

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: +49 30 206167-163

A.Fushtei@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)